

GEIMPFT, GENESEN, GETESTET?

Was für Ali Baba im Märchen das „Sesam öffne Dich“, so war für die Menschen des Jahres 2021 die 3G-Regel der Schlüssel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. „Vergiss deinen Mundschutz nicht!“ ermahnte man sich gegenseitig, denn ohne Mundschutz kein Schulbesuch, kein Eintritt ins Einkaufsparadies, keine Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln...Zwei Jahre surfen wir nun schon auf den Pandemie-Wellen und weltweit ist kein Licht am Horizont zu sehen. Wie waren wir doch erleichtert und froh, als im Frühjahr der ersehnte Impfstoff verfügbar war. Endlich konnten die Menschen wieder Hoffnung schöpfen, dass sich die alles erstickende Nebelwand des „Lockdown“ hebt und farbenfrohes, pulsierendes Leben wieder möglich wird! Keine überlasteten Intensivstationen mehr, kein überfordertes Pflegepersonal, keine viralen Todesfälle, keine Bedrohung der besonders gefährdeten Senioren-generation mehr – das war die Hoffnung.

Aufatmen auch bei den Horneburger „Methusalems“, die 2021 bereits ihr 15-jähriges Bestehen feiern konnten. Na gut – feiern ist zuviel gesagt, doch immerhin 2 ansprechende Schaufenster- Ausstellungen in der Ortsmitte boten den Horneburgern die Möglichkeit, sich über die Vereinsgeschichte und die vielen Aktivitäten ein Bild zu machen. Überhaupt lässt sich die Bilanz des 2. Corona-Jahres trotz der Kontaktbeschränkungen und Unbotmäßigkeiten sehen:

- Interessante Exkursionen zu Ausstellungen nach Stade; Besuch mit Führung im Hornebur-



- ger Handwerksmuseum; Führung im Nottensdorfer Ruhewald und ein Picknick im terre des hommes-Kinderwald sorgten für Abwechslung im Corona-Alltag;
- die Skatfreunde kamen wieder zu einer flotten Kartenspiel-Runde zusammen;
- der Literaturkreis traf sich zum literarischen Gedankenaustausch;
- auch der Sonntags-Brunch im Oktober wurde begeistert begrüßt und bot den 21 Teilnehmenden ein leckeres, vielfältiges Buffett-Angebot. Plaudernd und schlemmend genossen die „Methusalems“ das ungezwungene Zusammensein.

Höhepunkte des Jahres gab es reichlich, und die Organisator*innen konnten auch mit der Resonanz des Grillfestes und des Bingo-Abends mehr als zufrieden sein.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe

*Zwei Jahre Vorsitzender...
Seite 2*

*Exkursionen, Skatspiele, Literatur
und andere Genüsse
Seite 2*

*Unser Grillnachmittag
Seite 3*

*15 Jahre Methusalem
Seite 4*

*Methusalems picknicken im
Kinderwald
Seite 4*

*Bingo und der Fluch der Zahlen
Seite 5*

*Unser Jahresausflug nach Bremen
Seite 6*

*Henning Köhlert: Mit dem
Frachtschiff um die Welt
Seite 7*

*Resümee des Jahres 2021,
Terminübersicht 2022,
Hilfseinsätze und Jubilare
Seite 8*

Fortsetzung von Seite 1

Die Krönung des Vereinslebens war aber wieder der Jahresausflug, der diesmal nach Bremen und Worpswede führte. Bei bester Stimmung genossen die „Methusalems“ diesen Ausflug mit Bus, Weserfahrt, Stadtbummel und kulinarischen Genüssen – lediglich der Worpsweder Kunstgenuss kam wegen des ungemütlichen Wetters zu kurz. Das war der berühmte Wermutstropfen im Dauerregen, der letztendlich aber die Freude am unbeschwertem Zusammensein nicht trüben konnte.

So bunt und abwechslungsreich könnte es bei den „Methusalems“ gern weitergehen, gäbe es da nicht in der Bevölkerung die Ignoranten, die Besserwisser, die Verschwörungspostel, die Pandemieleugner und Impfverweigerer. Diesen Mitmenschen verdankt das bösartige Virus sein unbeschwertes Dasein, seine zügellose, weltumspannende Verbreitung, seine munteren Mutationsformen! Wir „Methusalems“ gehören zur Hochrisikogruppe und sind dankbar dafür, dass wir mit der Booster-Impfung weitgehend geschützt sein werden. Wir können nur appellieren an alle Mitmenschen, sich impfen zu lassen! Denn es geht nicht nur um das Leben jedes Einzelnen, es geht um den Schutz der Gemeinschaft.

Die Menschheit hat durch den Segen der Impfung bereits andere schreckliche Pandemien überwinden können: Pest, Pocken, Kinderlähmung und Masern sind nur einige Schreckgespenster der Vergangenheit. Aber sie erinnern uns an die Wirksamkeit des Impfschutzes und sollten auch dem letzten Impfgegner die Augen öffnen! In diesem Sinne, liebe Mitglieder, bleibt gesund!

Der Vorstand

Zwei Jahre Vorsitzender im Verein Methusalem e. V. und warum Frauen nicht zickig sein müssen

Da habe ich mir ja schön was eingebrockt! Kandidatur als Vorsitzender und dann wird man auch noch gewählt. Man man, und dann bis auf eine Ausnahme nur Frauen im Vorstand. Das wird ja was werden. Also auf zur ersten Vorstandssitzung und erstmal beobachten, hab Acht-Stellung und immer bereit sofort einzuschreiten, falls irgendetwas aus dem Ruder zu laufen droht.

Nix davon. Völlig sachlich, mit Spaß bei der Sache und fröhlich agierend ging es gleich zur Sache und ich konnte meine „Paß-auf-Stellung“ gleich mal beiseitestellen.

Nun gehört es sich ja so, zuerst mal ein wenig zuzuhören und zu schauen was, wie, wer wann so macht, denn ich hatte natürlich auch selber auch so einige Ideen.

Ganz vorsichtig habe ich dann einige kleinere Vorschläge eingeworfen, und siehe da, einhellig wurden diese sofort einstimmig beschlossen. Prima.

Auch größere Baustellen wurden aktiv angegangen. Neue Website, ein Zukunftsworkshop, Aktualisie-



rung der Satzung und eine Nachverfolgung aller noch offenen Projekte.

Ich gehe jetzt wirklich total fröhlich zu unseren Sitzungen und weiß, dass wir alle nur um bestmögliche Maßnahmen für unsere Mitglieder werben und manchmal auch kämpfen und kämpfen müssen.

Das werden wir weiter tun und daran arbeiten die Teilhabe unserer Senior*innen am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. Getreu dem Motto: Ich kann nicht verhindern, dass ich alt werde. Aber ich kann dafür sorgen, dass ich Spaß dabei habe.

Exkursionen, Skatspiel, Literatur – und andere Genüsse

Die „Methusalems“ lassen nichts aus, was Geist und Körper fit hält:

Kaum waren im Burgmannshof wieder Treffen möglich, schon saßen die Skat-Freund*innen wieder beisammen, um mit Kontra, Re und viel Bock einen zünftigen Skat zu dreschen. Auch der Literaturkreis, der sich seit zehn Jahren monatlich in der Horneburger Bücherei zum gemeinsamen Lesevergnügen trifft, hat die Zeit im Lockdown gut überstanden. „Endlich ist wieder ein reger Gedankenaustausch über



ausgewählte Lektüre möglich“, freuten sich die Leseratten, als sie im Sommer nach der Zwangspau-

se das erste Mal wieder im privaten Rahmen zusammensaßen. Bei den Exkursionen hat uns die Pandemie gleich zweimal einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Ausstellungen im Agathenburger Schloss beziehungsweise im Stader Kunsthaus für Besucher geschlossen. Umso mehr genossen nach vorsichtiger Öffnung dort



die Kunstliebhaber*innen unter den Methusalems die lustige „Piggeldy“-



Ausstellung. Auch die interessanten und lehrreichen Führungen im Nottensdorfer Ruhewald und im Horneburger Handwerksmuseum

waren ein Gewinn und hielten uns vor Augen, wie reich unsere nahe Umgebung an Kulturschätzen ist! Die Exkursions-Saison endete mit einem lustigen Picknick im Horneburger Kinderwald, zu dem auch der Förster Heiko Brunckhorst gekommen war und für uns das Jagdhorn blies. Das leibliche Wohl kam bei den Methusalems wirklich nicht zu kurz: Das gemeinsame Schlemmen in unterhaltsamer Runde am Sonntagmorgen im Burgmannshof war genauso verlockend wie das Grillfest auf der sommerlichen Terrasse, der Jahresausflug nach Bremen und Worpswede und der unterhaltsame Bingo-Abend im Herbst.

Dass wir all diese Veranstaltungen trotz der ständigen Bedrohung durch das Corona-Virus erfolgreich durchführen konnten, dafür sind wir von Herzen dankbar!

Unser Grillnachmittag

Nach dem bedrückenden kontaktreduzierten Lockdown sehnen sich die „Methusalems“ nach fröhlicher Gemeinsamkeit und interessanten Unternehmungen. Endlich kann wieder geplant werden, endlich trifft man sich wieder in kleinen „Methusalem“-Gruppen zum Skat, zum Literaturkreis, zu den Exkursionen. Sogar das beliebte Grillfest, das im letzten Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, konnte mit erlaubten 50 Personen auf der Terrasse des Horneburger Burgmannshofs genüsslich gefeiert werden. Unser zuverlässiges Vorbereitungsteam unter der resoluten und schon richtig professionellen Leitung von Ulla Lehmkau hat wieder einmal exzellente Arbeit geleistet, sodass bei herrlichem Wetter dem fröhlichen Miteinander nichts im Wege stand. (Selbstver-

ständig wurden die Corona-Regeln vorschriftsmäßig eingehalten!) Die „Grillmeister“ kamen diesmal nicht aus den eigenen Reihen: Wilfried Peters und Michael Tschirschwitz übernahmen das Ehren-Grillamt aus reiner Sympathie für den aktiven Seniorenverein. Danke! Für Musik war ebenfalls gut gesorgt: Peter Runck von den „Rockenden Senioren“ verbreitete vergnügte Stimmung und forderte erfolgreich zum Mitsingen auf. Auch dafür danke!





15 Jahre Methusalem e. V. Horneburg

Methusalems schwingen die Pinsel

Horneburger Senioren stellen kreative Werke in der Ortsmitte aus

jab. Horneburg. Leere Schaufenster in Horneburgs Mitte sind ein trauriger Anblick. Das dachten sich die Methusalems, hatten aber auch gleich eine Lösung: eine Ausstellung mit kreativen und selbst gemalten Bildern der Senioren.

Entstanden ist die kreative Truppe, bestehend aus Hella Beck, Renate Scheering, Helga Lucht und Astrid Rehberg, aus einem Angebot im Horneburger Seniorenhaus, das sie vor Corona für die Bewohner dort einmal in der Woche durchgeführt hatten. Nicht nur die älteren Menschen erhielten so eine bunte Abwechslung. Auch die Kreativität der Methusalems wurde noch weiter angeregt. So entwickelte sich daraus ein privater Mal-Treff. Dann kam Corona. Die Pandemie konnte jedoch nur ihre Treffen ausbremsen, nicht aber ihre Schaffenskraft, die sogar noch



Die Methusalems feierten unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen eine kleine Vernissage Foto: Methusalems



Eine Person ritzt das Wort Corona in einen Baum

weiter angefeuert wurde. Schon lange hegten die Damen den Wunsch, ihre Bilder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In den leeren Schaufenstern fanden sie einen perfekten Ort, um sie zu präsentieren. Das Mal-Quartett nahm Kontakt zum Eigentümer auf und hatte Erfolg. Sie dürfen ihre Bilder ausstellen. Die vier Künstlerinnen sammelten die Werke, die über die

Zeit der Corona-Pandemie und aus der Zeit davor bei den Mal-Treffen entstanden sind. Herausgekommen ist ein bunter Bilder- und Bastelmix, der in den Schaufenstern den Passanten entgegenleuchtet. In einer kleinen Open-Air-Vernissage in der Straße „Im Großen Sande“ wurde die Ausstellung durch die Methusalem-Mitglieder eröffnet. Es habe schon eifrigen

Zuspruch und auch kritische Bemerkungen gegeben, sagt Astrid Rehberg, Vereinsprecherin der Methusalems. Auch Fragen, ob die Bilder zu kaufen seien, haben sie bereits erhalten. „Nicht übel fürs Erste“, finden die Initiatorinnen. Das Mal-Quartett wird daher auch weiterhin - wenn auch getrennt voneinander - den Pinsel schwingen.

„Methusalems“ picknicken im Kinderwald

Die Sturmwarnung konnte die unternehmungslustigen „Methusalems“ nicht schrecken, und siehe da: Am 30. September war der Wald wieder begehbar! Also machten sich die verwegenen „Oldies“ auf die Socken, um im Horneburger Kinderwald ein reichhaltiges, leckeres Picknick zu genießen. Dem Kaffee wurde eifrig zugesprochen, denn es war doch schon herbstlich kühl im Wald und ein heißer Schluck sorgte für angenehme Körpertemperatur. Die zünftige Begrüßung durch den Förster Heiko Brunckhorst war

eine gelungene Überraschung! Er blies auf dem Jagdhorn manch „Halali“ und erklärte die Bedeutung der unterschiedlichen Klangfolgen für die Jägerschaft. Gespannt lauschten die Picknicker den interessanten Ausführungen des Försters zum Zustand des Waldes in Zeiten des Klimawandels. Mit vollem Mund sprechen? Ausnahmsweise in der freien Natur erlaubt, befanden die „Methusalems“ und stellten dem Waldfachmann ihre vielen Fragen, die er verständlich, sprich: ohne Jägerlatein beantwortete.

Der Kinderwald – ein Projekt des Kinderhilfswerks „terre des hommes“ – erfreut sich besonders in der Corona-Pandemie besonderer Beliebtheit:

An Wochenenden ist er ein Ziel für Eltern mit ihren Kindern, unter der Woche trifft man dort Tagesmütter mit ihren Schützlingen und Kindergärten nutzen den Ausflug zum Kinderwald ebenfalls gern. Auch am Picknick-Tag der „Methusalems“ hielt sich eine Mutter mit ihrem Kleinkind dort auf. Jauchzend betätigte der Knirps mit Mutters Hilfe die Wasserpumpe und planschte

Positiv in die Zukunft blicken

Methusalems feiern Jubiläum mit neuer Foto-Ausstellung in Horneburg

jab. Horneburg. Im Ortskern von Horneburg wartet ein neuer Blickfang auf Besucher: Die Methusalems haben anlässlich ihres 15. Geburtstags eine neue Ausstellungsform ins Leben gerufen. Nach der Schau der Gemälde, gemalt von einigen der Vereinsmitglieder, findet sich in den Schaufenstern nun eine Fotoschau aus der umfangreichen Vereinsgeschichte.

„Das ist schon ein Hingucker“, meinen die Vorstandsmitglieder. „Da gibt es Momente des Erinnerens und Wiedererkennens.“ In fröhlicher Stimmung bei einem Gläschen Sekt zur Eröffnung der Ausstellung dankte der Vorsitzende Peter Hoffmann dem Besitzer des Schaufensters, Jörg von Riegen. Hoffmann resümierte, was nach dem anregenden Workshop im Corona-Herbst 2020 inzwischen an Neuerungen umgesetzt wurde. Der Vorstand konnte durch drei neue Mitglieder verjüngt werden. Ein neuer Flyer wurde erstellt und auch das angestaubte Motto „Senioren



Der Vorstand war bei der Ausstellungseröffnung vor Ort (v.l.): Astrid Rehberg, Hella Beck, Jan Lohmann, Ulla Lehmkau und Peter Hoffmann Foto: Methusalems

helfen Senioren“ wurde durch ein Generationen verbindendes Motto ersetzt: „Gemeinsam stark“. Passend dazu sind die Senioren auch auf Facebook vertreten und die Homepage wurde auf Vordermann gebracht und aktualisiert. Außerdem stellte der Verein Anträge zur Beseitigung von Stolperfallen im Ortskern. Auch ein Antrag zur Schwimmbad-Eintrittsermäßigung für Großeltern wurden auf den Weg gebracht. „Der Workshop

mit dem Blick von außen auf unseren Verein hat frischen Wind und neuen Schwung für die Vereinsentwicklung gebracht und sollte im Herbst seine Fortsetzung finden“, ergänzt Gründungsmitglied Astrid Rehberg. Auch wenn die Corona-Pandemie alle Veranstaltungen, Aktivitäten und Hilfsmöglichkeiten ausgebremst hat, hat es eine Zunahme bei den Vereinsbeitritten gegeben. Seit 15 Jahren bereichern die

Methusalems das Leben in Horneburg. Das sei erfreulich, aber durchaus nicht selbstverständlich, so der Vorstand. Vor der Vereinsgründung habe es schon Bedenken gegeben, ob es gelingen kann, ältere Menschen mit den unterschiedlichsten Biografien, Prägungen und Weltanschauungen einzubinden. Auch war fraglich, ob es möglich wird, eine solidarische Gemeinschaft zur gegenseitigen Unterstützung zu erreichen. „Warum es gelungen ist? Das Zauberwort für diese Erfolgsgeschichte heißt Toleranz“, sagt Rehberg.

Die Methusalems hoffen, dass die Pandemie mit der „sozialen Dürreperiode“ bald ausgestanden ist und das reichhaltige Vereinsprogramm für das zweite Halbjahr mit Exkursionen verschiedenster Art, mit Grillfest, Tagesausflug, regelmäßiger Sprechstunde, Literaturkreis, Skat, Brunch, Bingo und Weihnachtstreffen wie geplant stattfinden kann. Die Senioren schauen zuversichtlich in die Zukunft.

te unverdrossen im kalten Wasser. Wie gut, wenn Mutter Ersatzkleidung dabei hat! Den „Oldies“ gefror bei dem Anblick beinahe das Mark in den Knochen! Da gab's nur eins: schnell einen Becher heißen Kaffee aus der Thermoskanne genießen.

„Das war ein gelungener Abschied vom Sommer“, waren sich alle Beteiligten einig und bedankten sich herzlich bei Förster Brunckhorst für seinen Besuch. Ein Dankeschön geht auch an die fleißigen „terre des hommes-Waldbuben“, die unermüdlich im Einsatz zum Wohle und zur Pflege des Kinderwaldes sind!

Astrid Rehberg

Bingo und der Fluch der Zahlen

Eine gespenstische Ruhe liegt im großen Versammlungsraum des MGH. Nur das Summen des Beamer-Gebläsemotors und das monotone Verkünden von irgendwelchen Zahlen ist zu hören. Aber plötzlich unterbricht diese Stille ein ohrenbetäubender Schrei! BINGO halt es durch den Saal und alle 25 Methusalems schauen von ihren Karten auf, um zu schauen, wer denn der Glückliche war um sich einen Preis zu ergattern. Natürlich ging es deutlich lebhafter zu an dem BINGO-Abend der Methusalems. Besonders lustig war der Fehlgriff einer BINGO-

Gewinnerin, die sich statt an den gestifteten Preisen, an der voluminösen Deko-Pflanzschale des MGH vergriff! „Halt, zurück! Das ist Eigentum des MGH, meine Liebe“ rief der Gatte die Übereifrige zur Ordnung und stellte das Blumenangebinde an seinen Platz zurück. Perfekt organisiert wurden viele Runden gespielt, damit jeder der Anwesenden ein Geschenk mit nach Hause nehmen konnte. Das hat geklappt, auch wenn wir einige kleinere Tricks anwenden mussten. Natürlich wurde auch reichlich erzählt und der Bingo-Caller immer wieder

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

um bessere Zahlen angefleht. Aber alle Anwesenden hatten Spaß und waren dankbar für diesen erlebnisrei-

chen Abend. Das machen wir wieder war der einhellige Tenor der Anwesenden. Dank an das ORGA-Team um ULLA, MONI, HELLA und Co. für

das Herrichten des Raums und Dank an die Preis-Spender der Geschenke sagt

Peter Hoffmann



„Methusalems“ beim Jahresausflug im Regen

Endlich, am 15. September konnten wir zu unserem Jahresausflug nach Bremen und Worpswede starten, nachdem er coronabedingt im letzten Jahr ausfallen musste.

Auch dieser Termin stand auf wackeligen Füßen.

Wir standen mit der Fa. Reese in Kontakt um immer die neuesten Vorschriften zu kennen. Am 21. Juli bekamen wir die Auftragsbestätigung der Fa. Reese: Im Bus mussten zwar Masken getragen werden und die Bremer Reederei verlangte, dass alle Teilnehmenden ihre Impfnachweise vorlegten, aber danach hatten wir vorausschauend bereits bei der Anmeldung gefragt. Das alles konnte uns nicht von unserem Plan abhalten: um 8:00 Uhr am Bahnhof, wir waren bereit!

Die Wetteraussicht war bescheiden. Wir fuhren los, und es fing an zu regnen. Es hörte erst auf, als wir gegen Abend Richtung Heimat fuhren.

Bremen im Regen, es goss in Strömen, trotzdem war die Fahrt auf der Weser sehr interessant: Einige Unerschrockene saßen auf

Liebe Vorstandsmitglieder und Planer der Tagesausfahrt,

bei euch allen möchte ich mich herzlich bedanken für einen wunderbar vielseitigen Tag. Bremen ist immer eine Reise wert, der Reisebusfahrer hat uns aller bestens überall hingebacht, so dass nur kurze Fußwege für alle Fußblähen zu bewerkstelligen waren. Eine Weser- und Hafentour war besonders gut ausgewählt und der Schiffsführer erzählte Spannendes und Wissenswertes (wie angekündigt!) über die Hafenstadt. LEIDER wurde von den Gästen immer weiter gesabbert (was wohl an der Schwerhörigkeit vieler liegt), so dass es den wenigen, die gerne zuhören wollten, nicht vergönnt war, das zu verstehen.

Im Rathaus klappte es mit dem Essen prima, alles schmeckte gut und wir konnten noch einen kleinen Blick auf die „Bremer Stadtmusikanten“, den Rathausplatz und die Glockengasse werfen.

Die Weiterfahrt bis Worpswede war wieder von wunderschöner Landschaft gesäumt, alles war noch grün und frisch von dem warmen Nieselregen. Worpswede konnte ich leider nur für eine halbe Stunde genießen, da die Mehrzahl der Methusalämmer offensichtlich aus Zucker geformt ist und Angst vor Regentropfen hatte.

Nun gut, Ihr hattet es so besonders gut geplant aber gegen ängstliche Regenverweigerer seid Ihr eben machtlos. So durften wir noch sehr leckeren Kuchen genießen und unser Fahrer brachte uns bestens gesund nach Horneburg zurück.

Viele Dank, Euch Planern, ich erkenne eure großartige Vorbereitung und grüße euch herzlich.

Helga Hoffmann

dem Oberdeck, die meisten „Methusalems“ hatten sich ins Schiffsinere verkrochen, wo es sehr laut war und somit kaum etwas von den Erläuterungen verstanden wurde.

Es regnete weiter, auch als wir durch die Böttchergasse zum Essen eilten. Im Ratskeller wartete man schon auf uns und servierte uns eine kräftige Mahlzeit. Danach ging's noch schnell zu den Bremer Stadtmusikanten, um sie kurz einmal anzufassen, da das zu einem Bremen-Besuch gehört. Den Gang durch das „Schnoor“ und zum „Roland“ mussten wir leider ausfallen lassen, da es nicht regnete sondern schüttete!

Nach einer Absprache der Organisatoren haben wir unseren Bremen-Besuch kurzerhand abgekürzt und sind auf dem direkten Weg ins Künstlerdorf Worpswede gefahren - links und rechts Wiesen, Wiesen, Wiesen, kaum Dörfer, alles sehr ländlich, aber in Worpswede konnten wir etwas spazieren gehen, denn es tröpfelte nur noch.

Nach einem Cafe-Besuch mit leckeren Torten und Obstkuchen, Kaf-

fee oder Tee, ging unsere Fahrt durch Moorlandschaften über Bremervörde in Richtung Heimat. Wir hatten den Ausflug anders geplant, aber gegen

den Wettergott kommen auch die „Methusalems“ nicht an. Trotz aller Widrigkeiten war es ein schöner Tag mit guter Laune und netten Gesprä-

chen, die nach der langen Zeit der Corona – Kontaktbeschränkungen sehr genossen wurden meint

Ulla Lehmkau

Henning Köhlert: Mit dem Frachtschiff um die Welt

Einen unterhaltsamen und hochinteressanten Abend hatten die „Methusalems“ in Kooperation mit der Horneburger Bücherei im Burgmannshof organisiert: Endlich – nach zwei vergeblichen Anläufen war es trotz neuerlichem Anstieg der Krankenzahlen in der sogenannten vierten Corona – Welle für zwanzig Seefahrt-Interessierte möglich Henning Köhlerts Fotoschau „Mit dem Frachtschiff um die Welt“ zu genießen. Und dieser unerschrockene Seebär aus Leidenschaft ließ uns gern teilhaben an seinen Erfahrungen und Erlebnissen mit dem Container-Frachtschiff CMA CGM LISA MARIE von Singapur um die Welt und zurück nach Singapur. Es muss schon eine besondere Sehnsucht nach der Ferne, nach fremden Ländern und Kulturen die Triebfeder für so ein ungewöhnliches Abenteuer sein, denn auf einem Frachtschiff herrschen keine Traumschiff-Zustände. Es gibt auch kein „Rund-um-die-Uhr“-Animationsprogramm. Wer sich auf so eine Reise begibt, der muss sich auf beinahe bedrückende Enge an Deck einstellen und wochenlange Aussicht auf Meer und nichts als Meer ertragen können. Das ist nur etwas für Menschen, die auch mit sich allein etwas anzufangen wissen. Menschen wie eben Henning Köhlert einer ist. Auch kann man auf so einer Seereise nicht erwarten, in jedem Hafen ausgiebig das Landleben genießen zu können, denn für ein Frachtschiff heißt es „Zeit ist Geld“, und lange Liegezeiten sind nicht rentabel. Gleich bei Antritt der Seereise verpasste man Henning Köhlert eine komplette Ausstattung:



Overall, Helm und festes Schuhwerk entsprechend, den geltenden Sicherheitsvorschriften, waren auch für den erfahrenen Frachtschiff-Reisenden ein Novum. Doch schon bald wurde die flotte Montur in der tropischen Hitze und bei den täglichen sportlichen Joggingversuchen zur Last. Zwischen den eng gestapelten Containern und der Bordwand war kaum Platz, und blaue Flecken waren unvermeidlich. Landgänge wurde nach der Enge an Bord natürlich genossen, besonders wenn sie in Begleitung von Crew-Mitgliedern oder zwischenzeitlich mitreisenden Touristen unternommen wurden. Endlich Farbe, endlich pulsierendes Leben nach dem endlosen Blau des Meeres und nach den Unbilden eines Taifuns. „Die Landgänge in Manzanillo, Mexiko, Panama City, Cartagena, Kolumbien waren ein echter Kontrast dazu“, berichtete der andächtig Luschenden der Referent. Doch meistens war die Zeit zu kurz, um sich einzulassen auf das Unbekannte und

die verborgenen Schätze der Hafentstädte zu entdecken. Und was hat dem Vielgereisten auf dieser langen Tour besonders gefallen? „Besonderer Höhepunkt der Reise war die Passage durch den neuen Teil des Panamakanals“ befand er. Aber es gab auch Belastendes zu berichten: Vier schrecklich lange Tage und Nächte wütete im Nordpazifik ein Taifun, den der Kapitän, immer weiter Kurs Nord haltend, schließlich sogar via Bering-See zu umschiffen versuchte. Unruhige Nächte, wenig Schlaf und kein Aufenthalt oder gar Arbeiten an Deck möglich, das war sicherlich Nervenkitzel pur. Auf seinem Platz auf der Brücke, dem freien Lotsenstuhl, konnte Henning Köhlert mit leichtem Grusel die Urgewalt der Natur pur erleben. Die gewaltigen Brecher, die über die Reling klatschten, konnten wir Zuschauer dank einer Videoaufnahme so richtig nachempfinden. Auch die vielen Zeitumstellungen wurden als belastend empfunden, besonders in den fünf Wochen nonstop von der Dominikanischen Republik bis zurück nach Singapur. Und endlich ging's nach Monaten auf See von Bord und zurück in die Annehmlichkeiten eines Luxushotels. Im Pool auf dem Dach des Hauses sich ganz dem Genuss des Landlebens hingeben zu können, das ist ein wahres Kontrastprogramm für einen wie Henning Köhlert. Ist seine Sehnsucht nach der Ferne nun gestillt? Wer's glaubt! Einer wie er wird sein weiteres Rentnerdasein bestimmt nicht in Horneburg hinter dem Ofen verbringen vermutet

Astrid Rehberg

Die Terminübersicht 2022:

Sprechstunden samstags im MGH 11:00 – 12:00 Uhr	Stammtisch mittwochs im MGH 19:00 Uhr	Skatrunde alle 14 Tage im MGH, ab 15:00 Uhr (Nicht während der Sommerpause des MGH und der Weihnachtsferien)		Literaturkreis mittwochs in der Bücherei im MGH ab 10:00 Uhr	Exkursionen donnerstags Treffen vor dem MGH 10:00 Uhr	Sonntagsbrunch im MGH 09:30 – 12:00 Uhr
15.01.2022	19.01.2022	18.01.2022	05.07.2022	12.01.2022	28.04.2022	30.01.2022
19.02.2022	entfällt	01.02.2022	19.07.2002	09.02.2022	26.05.2022	27.02.2022
19.03.2022	16.03.2022	15.02.2022	02.08.2022	09.03.2022	23.06.2022	27.03.2022
16.04.2022	20.04.2022	01.03.2022	16.08.2022	13.04.2022	28.07.2022	30.10.2022
21.05.2022	18.05.2022	15.03.2022	30.08.2022	11.05.2022	25.08.2022	27.11.2022
18.06.2022	15.06.2022	29.03.2022	13.09.2022	08.06.2022	22.09.2022	
16.07.2022	20.07.2022	12.04.2022	27.09.2022	13.07.2022		
20.08.2022	17.08.2022	26.04.2022	11.10.2022	10.08.2022		
17.09.2022	21.09.2022	10.05.2022	25.10.2022	14.09.2022		
15.10.2022	19.10.2022	24.05.2022	08.11.2022	12.10.2022		
19.11.2022	16.11.2022	07.06.2022	22.11.2022	09.11.2022		
		21.06.2022	06.12.2022	14.12.2022		

Resümee des „Methusalem“-Jahres 2021:

Trotz der Erschwernisse der weiterhin grassierenden Corona-Pandemie und der deswegen vorsorglich abgesagten Weihnachtsfeier können die „Methusalems“ mit der Fülle an Aktivitäten zufrieden sein. Unter Einhaltung aller gebotenen Schutzmaßnahmen ist es gelungen, unser Vereinsleben bunt und abwechslungsreich zu gestalten. Dass alles weitgehend komplikationslos klappte, dafür hat der aktive, einsetzungsfreudige Vorstand ein Dankeschön verdient! Dass der Vorstand mit seinen Angeboten und Unternehmungen den Wünschen und Bedürfnissen unserer Mitglieder entsprach und mit der unermüdlichen Informationsstrategie auch Nicht-Mitglieder erreichte, dafür stehen die vielen Neuzugänge im Jubiläumsjahr. Darauf können wir alle richtig stolz sein findet:

Euer Vorstand



Unsere Jubilare 2021

80. Geburtstag:

Ingrid Erdmann
Renate Scheering
Renate Schneider
Heike Lück
Marlies Heinbockel
Gerhard Lindemann

85. Geburtstag:

Margret Thiel
Anni Meincke
Dorothea Herrmann
Georg Gründer

90. Geburtstag:

Emma Brüggmann

95. Geburtstag:

Ella Nissen

Einsätze von Mitgliedern für Mitglieder:

Fahrdienste: 62

PC-Hilfen: 8

Beratungsgespräche: 14

Sprechstundenangebote: 10

Gesamt: 94 Einsätze

Aufgrund der Pandemie sind nicht alle Einsätze dokumentiert.

Impressum:

Herausgeber

Methusalem e. V.
Postfach 0202
21637 Horneburg
Tel. 0178 1582299

Vereinsregister VR 200062
(Amtsgericht Tostedt)

IBAN: DE 63 2415 1116 0000 4030 06
BIC: NOLADE21STK

Redaktion

Astrid Rehberg, Hochfeld 25,
21640 Horneburg, Tel. 04163 2090

Layout, Satz und Druck

Franken Werbeagentur, Tel. 04163 8147-0